

Jahresabschluss | Lagebericht

Geschäftsjahr 2006

Herausgeberin

Stadt Münster
citeq
Scheibenstraße 109
48153 Münster

März 2007

Inhalt

Jahresabschluss

	Seite
Bilanz	4
Gewinn- und Verlustrechnung	6
Anhang	7
Anlage: Anlagennachweis	14
Lagebericht	15

A K T I V S E I T E		31.12.2006	31.12.2005
	EUR	EUR	EUR
A. <u>ANLAGEVERMÖGEN</u>			
I. <u>IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</u>			
1. Software	2.570.837,00		2.267.353,00
2. Geleistete Anzahlungen	<u>218.386,24</u>		<u>298.306,52</u>
		<u>2.789.223,24</u>	<u>2.565.659,52</u>
II. <u>SACHANLAGEN</u>			
1. Fahrzeuge	39.709,00		51.213,00
2. Betriebs- u. Geschäftsausstattung	<u>6.034.094,00</u>		<u>6.895.750,00</u>
		<u>6.073.803,00</u>	<u>6.946.963,00</u>
III. <u>FINANZANLAGEN</u>			
1. Wertpapiere des Anlagevermögens		5.430.067,79	4.286.361,86
B. <u>UMLAUFVERMÖGEN</u>			
I. <u>VORRÄTE</u>			
1. Betriebsstoffe		81.330,89	91.246,88
II. <u>FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</u>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	221.741,52		170.313,72
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr			
31.12.2006 0,00 €			
31.12.2005 0,00 €			
2. Forderungen an die Stadt	11.124.096,83		8.524.051,18
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr			
31.12.2006 6.394.022,36 €			
31.12.2005 6.394.022,36 €			
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	27.344,22		0,00
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr			
31.12.2006 0,00 €			
31.12.2005 0,00 €			
4. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>475,68</u>		3.188,00
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr			
31.12.2006 0,00 €			
31.12.2005 256,00 €		<u>11.373.658,25</u>	<u>8.697.552,90</u>
C. <u>RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</u>		857.246,15	763.132,31
		<u><u>26.605.329,32</u></u>	<u><u>23.350.916,47</u></u>

PASSIVSEITE		31.12.2006	31.12.2005
	EUR	EUR	EUR
A. <u>EIGENKAPITAL</u>			
I. <u>STAMMKAPITAL</u>		200.000,00	200.000,00
II. <u>RÜCKLAGEN</u>			
1. Allgemeine Rücklage		2.514.042,51	2.129.341,39
III. <u>GEWINN</u>			
1. Jahresgewinn		2.003.059,30	2.324.470,94
		<u>4.717.101,81</u>	<u>4.653.812,33</u>
B. <u>SONDERPOSTEN AUS ZUSCHÜSSEN DER ÖFFENTLICHEN HAND</u>		5.276,00	34.360,00
C. <u>RÜCKSTELLUNGEN</u>			
1. Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen	10.921.147,00		10.024.124,75
2. Steuerrückstellungen	73.561,39		54.354,39
3. Sonstige Rückstellungen	<u>823.268,01</u>		<u>852.939,90</u>
		<u>11.817.976,40</u>	<u>10.931.419,04</u>
D. <u>VERBINDLICHKEITEN</u>			
1. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	238.157,66		92.274,46
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr			
31.12.2006	0,00 €		
31.12.2005	0,00 €		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	757.378,83		531.110,99
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr			
31.12.2006	757.378,83 €		
31.12.2005	531.110,99 €		
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	4.555.835,41		5.669.797,27
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr			
31.12.2006	4.405.515,61 €		
31.12.2005	5.417.219,09 €		
4. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>4.513.603,21</u>		1.438.142,38
davon			
a) mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr			
31.12.2006	4.513.603,21 €		
31.12.2005	1.438.142,38 €		
b) aus Steuern			
31.12.2006	60.607,55 €		
31.12.2005	35.054,60 €		
		<u>10.064.975,11</u>	<u>7.731.325,10</u>
		<u>26.605.329,32</u>	<u>23.350.916,47</u>

**Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006**

	2006 EUR	2006 EUR	2005 EUR
1. Umsatzerlöse	19.324.449,88		19.134.978,95
./. Rückerstattung ÖrV	<u>-551.108,00</u>		<u>-364.655,45</u>
	18.773.341,88		18.770.323,50
2. Sonstige betriebliche Erträge	<u>170.883,25</u>		<u>154.004,84</u>
3. Gesamtleistung		<u>18.944.225,13</u>	<u>18.924.328,34</u>
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	92.084,95		183.354,96
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>4.564.140,93</u>		<u>4.207.232,40</u>
	4.656.225,88		4.390.587,36
5. Rohergebnis		<u>14.287.999,25</u>	<u>14.533.740,98</u>
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	4.629.915,38		4.567.074,74
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>1.880.248,64</u>		<u>1.722.380,05</u>
davon für Altersversorgung:	6.510.164,02		6.289.454,79
2006:	1.224.382,53 €		
2005:	1.122.138,78 €		
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4.471.390,01		4.355.678,38
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.686.908,09		1.919.446,15
9. Betriebsergebnis		<u>1.619.537,13</u>	<u>1.969.161,66</u>
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	566.945,31		515.113,94
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>163.088,80</u>		136.992,88
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		<u>2.023.393,64</u>	<u>2.347.282,72</u>
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	19.207,00		21.853,00
14. Sonstige Steuern	<u>1.127,34</u>		<u>958,78</u>
		<u>20.334,34</u>	<u>22.811,78</u>
15. Jahresgewinn		<u>2.003.059,30</u>	<u>2.324.470,94</u>

Nachrichtlich:

Behandlung des Jahresgewinns

Zur Einstellung in Rücklagen 989.800,05 €

Zur Abführung an den Haushalt der Stadt Münster 1.013.259,25 €

I. Angaben zur Form und Darstellung von Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung

Der Jahresabschluss wurde gemäß den geltenden Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung (EigVO NW) aufgestellt.

Die Bilanzansätze der Jahresabschlussbilanz zum 31.12.2005 wurden unverändert übernommen.

II. Erläuterungen zu den Positionen von Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung bezüglich Ausweis, Bilanzierung und Bewertung

a) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen sind grundsätzlich zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet.

Immaterielle Vermögensgegenstände mit einem Nettoanschaffungswert bis 410,00 Euro werden als Trivialsoftware im Jahr der Anschaffung vollständig abgeschrieben.

Es wurde die lineare und die degressive Abschreibungsmethode unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer angewendet. Es wurde grundsätzlich pro rata tempore abgeschrieben, geringwertige Vermögensgegenstände wurden voll abgeschrieben.

Die Finanzanlagen sind am Bilanzstichtag zu Anschaffungskosten bewertet.

Die Vorräte wurden durch körperliche Bestandsaufnahme ermittelt und unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nominalwert unter Berücksichtigung des erkennbaren Ausfallrisikos bewertet.

Die Rückstellungen für Pensionen sind zum versicherungsmathematisch ermittelten Barwert unter Berücksichtigung der Generationentafel der Heubeck AG, Köln 2005, angesetzt; es wurde ein Rechnungszinsfuß von 5,8 %¹ zu Grunde gelegt.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten alle erkennbaren Risiken und sind grundsätzlich mit dem Betrag angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Die Rückstellungen für Altersteilzeit wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt. Als Rechnungsgrundlage dienten die Generationentafeln der Heubeck AG, Köln 2005; es wurde ein Rechnungszinsfuß von 5,4 %² zu Grunde gelegt.

Die Rückstellungen für Beihilfen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt; es wurde ein Rechnungszinsfuß von 5,4 %² zu Grunde gelegt.

Die Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbeitrag ausgewiesen.

^{1, 2} Der bisher zur Anwendung gekommene Zinsfuß von 6 % bzw. 5,5 % lag laut Prüfungsbericht 2005 an der Untergrenze des nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung Vertretbaren. Mit der Stadt Münster wurde vereinbart, dass sich die citeq sukzessive dem Wert von 5 % nähert, um damit u. a. den Vorgaben des NKF zu entsprechen. Die Bewertung der Rückstellungen für Beihilfen und Altersteilzeit werden ebenfalls angepasst.

b) Angaben zu Positionen der Bilanz

Aktivseite

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird im beigefügten Anlagennachweis auf S. 14 gezeigt.

Die Investitionen der citeq lagen im Jahr 2006 bei 5.113.813,66 €. Die Investitionen setzen sich wie folgt zusammen:

Bezeichnung	Investitionen 2006 in €	Investitionen 2005 in €	Investitionen 2004 in €
EDV-Software	1.323.387,01	737.074,23	1.484.117,19
Geleistete Anzahlung für SW	124.209,16	113.179,32	97.045,24
PKW	0,00	42.733,60	21.666,58
Technische Ausstattung	27.608,45	6.199,60	631.438,50
Möbiliar	1.847,38	17.701,84	44.454,26
Sonstiges Inventar	0,00	3.480,00	
Rechnersysteme	1.289.113,32	1.684.694,08	1.316.697,50
Monitore	232.052,30	249.028,91	271.880,47
Drucker, Plotter, Scanner	145.308,23	219.750,32	294.440,72
Sonstige DV-Peripheriegeräte	228.679,23	177.890,86	112.762,83
Router, Hub, Switch	172.190,76	7.690,39	67.083,33
DV-Netzkomponenten	0,00	1.755,08	229.338,96
TK-Anlagen, Komponenten	14.743,11	44.442,37	218.050,49
Telefax	0,00	0,00	0,00
GWG	410.968,78	722.674,56	124.128,75
Anlagen im Bau	0,00	0,00	12.874,28
Finanzanlagen	1.143.705,93	2.132.010,24	316.888,37
Summe	5.113.813,66	6.160.305,40	5.242.867,47

Die vorhandenen Anlagen der citeq konnten im Wesentlichen technisch und wirtschaftlich optimal genutzt werden. Im Sinne einer sicheren Bewältigung der Aufgabenstellung sind sie zurzeit ausreichend dimensioniert.

Umlaufvermögen

Die **Forderungen an die Stadt Münster** belaufen sich auf 11.124.096,83 €. Darin enthalten sind Forderungen aus der gestundeten Abgeltung für übernommene, laufende und zukünftige Pensionsverpflichtungen von der Stadt Münster bei Eigenbetriebsgründung in Höhe von 6.394.022,36 € sowie kurzfristige Geldanlagen aus dem ÖRV-Bereich (s. a. Gegenposten unter „sonstige Verbindlichkeiten“) in Höhe von 4.143.298,19 €, die Rücklage des ÖRV-Bereichs in Höhe von 385.000,00 € sowie Forderungen aus

Lieferungen und Leistungen in Höhe von 87.674,69 €.

Passivseite

Eigenkapital

Stammkapital

Nach § 12 der Satzung der citeq beträgt das Stammkapital 200.000,00 €.

Rücklagen

Die Kooperationspartner der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung stellten der citeq eine Rücklage zur Verfügung, die dazu bestimmt ist, Verluste aus der Neuentwicklung oder wesentlichen Änderungen des IT-Angebotes zu decken.

Die genannte Rücklage soll gemäß Beschluss des Zentralausschusses vom 10.11.2006 um 200.000,00 € erhöht werden.

Gewinn

Der Jahresgewinn der citeq beläuft sich auf 2.003.059,30 €.

Sonderposten

Die Auflösung des Sonderpostens aus Zuschüssen der öffentlichen Hand erfolgt analog zur Abschreibung der bezuschussten Anlagegüter.

Rückstellungen

Die Entwicklung der **Rückstellungen** ist der folgenden Tabelle zu entnehmen:

	01.01.2006 €	Zuführung €	Entnahme €	Auflösung €	31.12.2006 €
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen					
Pensionsrückstellung	8.814.842,00	684.380,18	154.398,18	0,00	9.344.824,00
Rückstellung für Beihilfeverpflichtung	1.209.282,75	378.828,16	11.787,91	0,00	1.576.323,00
Summe Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	10.024.124,75	1.063.208,34	166.186,09	0,00	10.921.147,00

	01.01.2006 €	Zuführung €	Entnahme €	Auflösung €	31.12.2006 €
Sonstige Rückstellungen					
Urlaub und Überstunden	313.431,21	335.849,27	313.431,21	0,00	335.849,27
Altersteilzeit	262.750,00	35.727,00	65.757,00	0,00	232.720,00
Ausstehende Rechnungen	246.209,44	234.468,74	224.628,49	21.580,95	234.468,74
Jahresabschluss	25.000,00	20.230,00	21.062,75	3.937,25	20.230,00
Prozesskosten	5.549,25	0,00	5.549,25	0,00	0,00
Summe Sonstige Rückstellungen	852.939,90	626.275,01	630.428,70	25.518,20	823.268,01

Verbindlichkeiten

Die **Verbindlichkeiten** sind zum Rückzahlungsbetrag ausgewiesen.

Die **erhaltenen Anzahlungen** betragen 238.157,66 € für Leistungen, die in 2007 erbracht werden.

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** belaufen sich auf 757.378,83 €.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Münster** belaufen sich auf 4.555.835,41 €. Davon betreffen 3.617.757,01 € Bankverbindlichkeiten auf Konten, die von der Stadtkasse für die citeq geführt werden, 252.578,18 € ein inneres Darlehen bei der Stadt Münster und 242.267,10 € Leistungsentgeltrückerstattung des ÖRV-Bereichs.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** in Höhe von 4.513.603,21 € enthalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten

- gegenüber Kooperationspartnern (ohne Stadt Münster) in Höhe von 4.452.139,09 € (darin enthalten sind 4.143.298,19 € aus kurzfristigen Geldanlagen und 308.840,90 € Leistungsentgeltrückerstattung an Kunden des ÖRV-Bereichs) und
- gegenüber dem Finanzamt in Höhe von 60.607,55 €.

Für die Verbindlichkeiten bestehen die folgenden Restlaufzeiten:

Verbindlichkeiten	Gesamt T€	davon mit einer Laufzeit	
		bis 1 Jahr T€	über 5 Jahre T€
Erhaltene Anzahlungen	238	238	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	757	757	0
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Münster	4.556	4.406	0
Sonstige Verbindlichkeiten	4.514	4.514	0
Gesamt	10.065	9.915	0

c) Angaben zu Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Umsatzerlöse** der citeq wurden durch Erträge mit Einrichtungen der Stadt Münster, mit Kooperationspartnern und Dritten aus

- Bereitstellung von Hard- und Software,
- Bereitstellung des Datennetzes,
- gesondert abzurechnenden Dienstleistungen,
- Schulungen sowie
- sonstigen privatrechtlichen Leistungsentgelten erzielt.

Folgende Leistungen wurden ausschließlich für die Stadt Münster erbracht:

Leistung	Durchschnitt (Anzahl) / Abrechnung 2006	Durchschnitt (Anzahl) / Abrechnung 2005	Durchschnitt (Anzahl) / Abrechnung 2004
Bereitstellung von Zentraleinheiten (PC, Notebooks)	2.868	2.872	2.772
Bereitstellung von Monitoren und Beamern	2.654	2.671	2.614
Bereitstellung von Druckern / Plottern	1.256	1.299	1.284
Bereitstellung von Scannern	195	185	161
Bereitstellung von Sicherungssystemen	21	22	24
Bereitstellung von Telefaxgeräten	297	280	251
Bereitstellung von Telefongeräten / -einrichtungen	3.481	3.224	2.998
Internet / Intranet	Pauschal	Pauschal	Pauschal
Überlassung Softwareprodukte	Pauschal	Pauschal	Pauschal
Gesamterträge hierzu	7.158.001,18 €	7.852.521,49 €	7.603.225,91 €

Folgende Leistungen wurden ausschließlich für den Medienentwicklungsplan der Stadt Münster erbracht:

Leistung	Durchschnitt (Anzahl) / Abrechnung 2006	Durchschnitt (Anzahl) / Abrechnung 2005	Durchschnitt (Anzahl) / Abrechnung 2004
Bereitstellung von Zentraleinheiten (PC, Notebooks)	2.324	1.461	506
Bereitstellung von Monitoren und Beamern	1.798	1.239	475
Bereitstellung von Druckern / Plottern	438	310	131
Bereitstellung von Scannern	122	85	33
Bereitstellung von sonstigen Gerätetypen	21	15	3
Schulungen	Preisliste	Preisliste	Preisliste
Einrichtung der Anlagen	Nach Aufwand	Nach Aufwand	Nach Aufwand
Gesamterträge hierzu	2.055.970,66	1.714.683,93 €	1.075.756,04 €

Folgende Dienstleistungen wurden im Rahmen der ÖRV für die Kooperationspartner und Dritte erbracht:

Aufgabenbereich	Umsatzanteil 2006	Umsatzanteil 2005	Umsatzanteil 2004
Zentrale Verwaltung (KSD)	0,02%	0,03%	0,16%
Personalwesen	5,63%	5,19%	6,81%
Statistik und Wahlen	1,08%	1,97%	2,28%
Kämmerei (Kosten- und Leistungsrechnung, Haushaltswesen, -überwachung, SAP)	24,19%	23,04%	13,18%
Kasse (Kassenwesen, FAD, Allgemeines Veranlagungswesen, Verwaltungsvollstreckung)	8,85%	9,47%	11,17%
Steuern	6,78%	7,49%	10,15%
Sicherheit und Ordnung (Ausländerwesen, Verkehrsordnungswidrigkeiten, Veterinärangelegenheiten, Ordnungsangelegenheiten, Führerscheinenwesen)	8,00%	8,72%	9,01%
Einwohner- und Meldewesen	5,73%	6,16%	6,95%
Feuerschutz (Krankentransport)	0,39%	0,74%	0,17%
Büchereiwesen	0,11%	0,11%	0,07%
Weiterbildung	0,00%	0,01%	0,01%
Musikschulwesen	0,00%	0,00%	0,07%
Soziales (Sozialwesen, Übergangsheime, BaföG)	9,09%	6,50%	6,15%
Jugend (Mündelgeld, Kostenermittlung Kindergärten, Kindergartenverfahren, Jugendamtsverfahren)	3,69%	0,46%	0,51%
Gesundheitswesen	0,21%	0,22%	0,04%
Bauverwaltung	0,50%	0,51%	
Vermessung und Kataster	1,17%	1,45%	1,97%
Bauordnung	0,09%	0,09%	0,07%
Wohnungsförderung (Wohnungswesen, Fehlbelegungsabgabe)	0,62%	0,42%	0,25%
Hochbau	0,00%	0,02%	0,13%
Tiefbau (Fäkalschlamm Entsorgung)	0,45%	0,32%	0,23%

Aufgabenbereich	Umsatzanteil 2006	Umsatzanteil 2005	Umsatzanteil 2004
Friedhofswesen	0,19%	0,06%	0,07%
Wirtschaftliche Betätigung (Virenschutz, Datenbanken, IMSWare)	2,39%	4,98%	4,79%
Bereitstellung Server	0,08%	0,11%	0,07%
Betrieb, Unterhaltung von Netzen (Allgemeine Leistungen, Abruf von Leistungen, Anbindung von Nebenstandorten)	8,10%	8,16%	9,25%
Dienste (Internet-Server/Nutzer, Internet-Leistungen nach Angebot, Redaktionssystem, E-Government)	6,69%	5,84%	7,11%
Dienstleistung / Betreuung (Betreuung fremder Systeme, Arbeitsstunden / Rechenzeit, Datensicherung, digitale Archivierung)	0,72%	2,51%	3,30%
Schulungen	0,00%	0,01%	0,01%
Pauschalen (Einwohnerpauschale u. a.)	5,23%	5,41%	6,03%
IT-Management für Schulen			
Sonderarbeiten			
Summe über alle Aufgaben	100,00%	100,00%	100,00%

Zusammenstellung der Erträge

Die Leistungen wurden nach dem gültigen Preisverzeichnis abgerechnet.

Leistung	Erträge		
	2006 in €	2005 in €	2004 in €
Dienstleistungen ausschließlich für die Stadt Münster	7.158.001,18	7.852.521,49	7.603.225,91
Dienstleistungen ausschließlich für den Bereich Medienentwicklungsplan der Stadt Münster	2.055.970,66	1.714.683,93	1.075.756,04
Dienstleistungen für die Kooperationspartner (Anteil Stadt Münster)	4.250.372,30	4.354.933,51	3.548.529,66
Dienstleistungen für die Kooperationspartner /(Dritte)	5.551.918,07	5.091.142,28	4.679.093,39
Sonstige Leistungen (Veranstaltungen, Schulungen, Beraterleistungen, kurzfristige Ausleihen von Hardware)	308.187,67	121.697,74	70.304,23
Leistungsentgeltrückerstattung an die Kooperationspartner	-551.108,00	-364.655,45	-629.230,57
Umsatzerlöse gesamt	18.773.341,88	18.770.323,50	16.347.678,66
Sonstige betriebliche Erträge (Veräußerung von Anlagevermögen, Versicherungserstattungen, Auflösung Sonderposten)	170.883,25	154.004,84	102.705,70
Finanzerträge	566.945,31	515.113,94	504.834,50
Erträge gesamt	19.511.170,44	19.439.442,28	16.955.218,86

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Veräußerung von beweglichen und immateriellen Vermögens-

gegenständen des Anlagevermögens, Versicherungserstattungen sowie Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens aus Zuschüssen der öffentlichen Hand.

Zusammenstellung der Aufwendungen

Leistung	Aufwendungen		
	2006 in €	2005 in €	2004 in €
Materialaufwendungen	4.656.225,88	4.390.587,36	3.782.745,71
Personalaufwendungen	6.510.164,02	6.289.454,79	6.025.955,49
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.686.908,09	1.919.446,15	1.952.451,83

Die **Materialaufwendungen** betreffen im Wesentlichen Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe, für bezogene Waren sowie für die Unterhaltung und Miete der Betriebs- und Geschäftsausstattung, der immateriellen Vermögensgegenstände und für Datenleitungen.

Die **Personalaufwendungen** setzen sich aus den Regelzahlungen, Sonderzuwendungen, Beihilfen, Versorgungsaufwendungen sowie vermögenswirksamen Leistungen zusammen. Für die Angestellten enthalten sie zusätzlich die Beiträge zu den Versorgungskassen, Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung und pauschalisierte Lohnsteuern.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** betreffen im Wesentlichen Aufwendungen für Verwaltungsleistungen der Stadt Münster, sonstige Betriebs- und Verwaltungsaufwendungen, Gebäudemieten sowie Aufwendungen für Porto.

Angaben zum Jahresergebnis

Das Wirtschaftsjahr 2006 ergab einen Jahresgewinn in Höhe von 2.003.059,30 €. Die erwirtschafteten Jahresgewinne werden nach Bildung vereinbarter Rücklagen an die Partner der citeq zurückerstattet.

Kennzahlen zur Erfolgsanalyse		2006	2005	2004
Umsatzerlöse	T €	18.773	18.770	16.348
Veränderungsrate	%	0,0	14,8	6,8
Materialaufwand	T €	4.656	4.391	3.783
Materialaufwandsquote	%	24,8	23,4	23,1
Personalaufwand	T €	6.510	6.289	6.026
Personalaufwandsquote	%	34,7	33,5	36,9
Mitarbeiter (einschl. Auszubildende)	Anzahl	115	115	110
Jahresgewinn	T €	2.003	2.324	1.610
Umsatzrentabilität	%	10,7	12,4	9,8

Personalausstattung

In der citeq waren in 2006 durchschnittlich beschäftigt:

Zeitpunkt	Beamte	Angestellte	gesamt (ohne Azubis)	nachrichtl.: Azubis
31.03.2006	51	57	108	5
30.06.2006	52	58	110	3
30.09.2006	52	59	111	6
31.12.2006	52	59	111	6
Durchschnitt	52	58	110	5

Die citeq ist als Teil der Stadt Münster Mitglied der Kommunalen Zusatzversorgungskasse Westfalen-Lippe (ZKW). Das Mitgliedsverhältnis ist ein privatrechtliches Versicherungsverhältnis zwischen dem Arbeitgeber und der ZKW. Die ZKW hat die Aufgabe, durch Versicherung den Beschäftigten ihrer Mitglieder eine zusätzliche Alters-, Erwerbsminderungs- und Hinterbliebenenversorgung nach Maßgabe der Satzung und der dazu erlassenen Durchführungsvorschriften zu gewähren.

Die in der Satzung festgelegten Voraussetzungen und Inhalte der Einzelversicherungsverhältnisse sowie die Versicherungsleistungen richten sich nach den Bestimmungen des Tarifvertrages über die zusätzliche Altersversorgung der Beschäftigten des öffentlichen Dienstes – Altersvorsorge-TV – (ATV-K vom 01.03.2002).

Der Umlagesatz für 2006 beträgt 4,5 %, das Sanierungsgeld beträgt 2,5 %. Bemessungsgrundlage waren die Löhne und Gehälter 2005. Die Ar-

beitgeberaufwendungen für die ZKW betrugen 161.174,19 €.

Einzelheiten und Berichterstattung zum Personalaufwand

Der Personalaufwand in seinen einzelnen Aufwandskomponenten geht aus der nachfolgenden Übersicht hervor:

Personalaufwand	2006 in €	2005 in €	2004 in €
Beamtenbezüge	2.270.152,62	2.278.695,82	2.226.041,49
Gehälter	2.337.344,70	2.293.720,40	2.077.045,30
Löhne	0,00	716,08	9.998,06
Dienstaufwendungen für sonstige Beschäftigte	0,00	0,00	3.605,52
Veränderung Urlaubs- u. Überstundenrückstellung	22.418,06	-6.057,56	1.652,23
Zwischensumme	4.629.915,38	4.567.074,74	4.318.342,60
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.880.248,64	1.722.380,05	1.707.612,89
davon für Altersversorgung	1.224.382,53	1.122.138,78	1.030.087,64
Gesamtsumme	6.510.164,02	6.289.454,79	6.025.955,49

Die Leistungen der citeq werden erbracht von insgesamt 110 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (einschließlich 5 überplanmäßig befristet beschäftigten Personen) sowie 5 Auszubildenden. Die Organisation der citeq ist aus dem als Anlage beigefügten Organigramm ersichtlich.

Beamte

Grundlage für die Besoldung der Beamten war das Bundesbesoldungsgesetz in der jeweils gültigen Fassung.

Beschäftigte

Grundlage für die Vergütung der Beschäftigten war in 2006 der Tarifvertrag zur Überleitung der Beschäftigten der kommunalen Arbeitgeber in den TVöD und zur Regelung des Übergangsrechts (TVÜ-VKA) v. 13.09.2005 und der Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD).

Aus- und Fortbildung

Die Mitarbeiter der citeq werden kontinuierlich weitergebildet, um den Anforderungen gewachsen zu sein. Insgesamt wurden dafür 77.427,40 € aufgewandt.

d) Ergänzende Angaben

Zusammensetzung der Organe und Aufwendungen für Organe

Alleiniger Werkleiter ist Herr Rolf Tewes.

Gemäß § 286 Abs. 4 HGB wird auf eine Angabe der Gesamtbezüge der Werkleitung verzichtet.

Für ein ehemaliges Mitglied der Werkleitung und eine Hinterbliebene wurden an Pensionen 72.426,49 € aufgewendet. Für beide Personen bestehen Pensionsrückstellungen in Höhe von 748.739,00 €.

Eine Informations- und Entscheidungspflicht der citeq besteht gegenüber folgenden Gremien:

Werksausschuss der citeq

Der Werksausschuss wurde im Jahr 2006 in 5 öffentlichen und 5 nicht-öffentlichen Sitzungen von der Werkleitung über die Entwicklung der citeq und alle wichtigen Angelegenheiten unterrichtet. Dabei hat er Entscheidungen im Rahmen seiner Zuständigkeiten getroffen.

Die ordentlichen und stellvertretenden Mitglieder des Werksausschusses sind sämtlich in Münster wohnhaft.

Der Werksausschuss setzt sich wie folgt zusammen (RH = Ratsherr, RF = Ratsfrau):

Münster, den 31.03.2007

citeq

Rolf Tewes

<u>Ordentliche Mitglieder</u>	<u>Stellvertretende Mitglieder</u>
Ratsmitglieder bzw. Sachkundige Bürger/innen	
1 RF Marliese Kosmider, Oberstudienrätin (Vorsitzende)	1. RH Frank Baumann, Online Designer
2. RH Christoph Jahn, Rechtsanwalt (Stellvertr. Vorsitzende)	2. RH Georg Berding, Schulleiter
3. RF Helga Welker, Notarsekretärin	3. Renate Buschermöhle, kaufm. Angestellte
4. Christian Moll, Geschäftsführer	4. RH Rolf Klein, Systemanalytiker
5. RH Moritz von Schmeling, Student	5. RH Alexander Bercht, Student
6. Uwe Buddelmeyer, Unternehmensberater	6. Clemens Kraus, Systemadministrator
7. Jürgen Lemke, Dozent für Medientechnik	7. Otto Reiners, Organisationsberater
Beratendes Mitglied gem. § 58 Abs. 1 S. 7 GO NRW	
8. Andreas Glaeser, Systemtechniker und -administrator	8. Karl-Heinz Henrichmüller, Versicherungskaufmann i. R.
9. Arne Reuter, Unternehmer	9. Dieter Sumbeck, Architekt

Beratende Mitglieder des Zentralausschusses für den Werksausschuss:

Bürgermeister Drebing, Nordkirchen, und Bürgermeister Schneider, Nottuln.

Zentralausschuss

Der Zentralausschuss entscheidet über alle wichtigen Angelegenheiten für den ÖRV-Bereich, so u. a. über Umlagen, Produkte und deren Preise. Er hat im Jahr 2006 zweimal getagt.

Mitglieder

Alle Hauptverwaltungsbeamten der im Rahmen der öffentlich-rechtlichen-Vereinbarung beteiligten Kooperationspartner (Stimmanteil in Höhe des Finanzierungsanteils des Vorjahres).

Arbeitsausschuss

Der Arbeitsausschuss bereitet im Wesentlichen die Beschlüsse und Empfehlungen des Zentralausschusses vor. Er hat im Jahr 2006 dreimal getagt.

Mitglieder

Jeweils eine Dienstkraft der für IT-Aufgaben zuständigen Organisationseinheit der Kooperationspartner.

Anlagennachweis
der citeq - Informations-Technologie für Kommunen

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Abschreibungen				Restbuchwerte am Ende des vorangegangenen WJ	Kennzahlen	
	Anfangsbestand 01.01.2006	Zugang 2006	Abgang 2006	Umbuchungen	Endstand 31.12.2006	Anfangsbestand 01.01.2006	Zugang (d.h. Abschreibungen im WJ 2006)	Abgang (d.h. angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Beträge)	Endstand 31.12.2006	Restbuchwerte am Ende des WJ	Restbuchwerte am Ende des vorangegangenen WJ	Durchschnittl. Abschreibungssatz	Durchschnittl. Restbuchwert
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	v.H.	v.H.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
1. Software	8.257.386,53	1.323.387,01	203.932,11	108.545,44	9.485.386,87	5.990.033,53	1.128.395,45	203.879,11	6.914.549,87	2.570.837,00	2.267.353,00		
2. Geleistete Anzahlung	298.306,52	124.209,16	95.584,00	-108.545,44	218.386,24	0,00	0,00	0,00	0,00	218.386,24	298.306,52		
Summe immat. VG	8.555.693,05	1.447.596,17	299.516,11	0,00	9.703.773,11	5.990.033,53	1.128.395,45	203.879,11	6.914.549,87	2.789.223,24	2.565.659,52	11,63	28,74
II. Sachanlagen													
1. PKW	85.701,11	0,00	0,00	0,00	85.701,11	34.488,11	11.504,00	0,00	45.992,11	39.709,00	51.213,00		
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	20.216.548,44	2.522.511,56	2.012.128,23	0,00	20.726.931,77	13.320.798,44	3.331.490,56	1.959.451,23	14.692.837,77	6.034.094,00	6.895.750,00		
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
Summe Sachanlagen	20.302.249,55	2.522.511,56	2.012.128,23	0,00	20.812.632,88	13.355.286,55	3.342.994,56	1.959.451,23	14.738.829,88	6.073.803,00	6.946.963,00	16,1	29,2
III. Finanzanlagen													
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	4.286.361,86	1.143.705,93	0,00	0,00	5.430.067,79	0,00	0,00	0,00	0,00	5.430.067,79	4.286.361,86		
Summe Finanzanlagen	4.286.361,86	1.143.705,93	0,00	0,00	5.430.067,79	0,00	0,00	0,00	0,00	5.430.067,79	4.286.361,86	0,0	100,0
Gesamtsumme	33.144.304,46	5.113.813,66	2.311.644,34	0,00	35.946.473,78	19.345.320,08	4.471.390,01	2.163.330,34	21.653.379,75	14.293.094,03	13.798.984,38		

Allgemeine Übersicht

Die citeq ist seit dem 01.01.2001 eine eigenbetriebsähnliche Einrichtung. Sie entspricht den Vorschriften der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen und wird gemäß der Eigenbetriebsverordnung (EigVO) sowie nach den Bestimmungen der Betriebssatzung geführt. Der citeq obliegt die Erbringung von Dienstleistungen im Bereich der Informationstechnologie (IT) einschließlich der Kommunikationstechnologie für die Stadt Münster, die übrigen Kooperationspartner (20 Städte, Gemeinden und Kreise im Münsterland) der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung (öffentlich-rechtliche Vereinbarung über die gemeinsame Inanspruchnahme der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung citeq der Stadt Münster) und sonstiger Kunden im Rahmen des § 107 der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen.

Die citeq ist für die komplette Steuerung, Planung und den Betrieb der Informationstechnologie (IT) einschließlich der Kommunikationstechnologie für die Stadt Münster zuständig.

Das Jahr 2006 war in diesem Zusammenhang stark geprägt von der Haushaltskonsolidierung bei der Stadt Münster. Die citeq hat sowohl im Hinblick auf die IT-Planung als auch für den Betrieb entsprechende Maßnahmen eingeleitet, um dieses Ziel zu unterstützen. Dabei kommt der IT im Hinblick auf die Verdichtung der Aufgaben und den damit verbundenen Geschäftsprozessen erhebliche Bedeutung zu.

Die citeq hat auf Grund ihrer besonderen Verpflichtung zur Erhaltung des Vermögens und der Leistungsfähigkeit (§ 10 der überarbeiteten Eigenbetriebsverordnung EigVO) und entsprechend den für Aktiengesellschaften geltenden gesetzlichen Bestimmungen mit dem Aufbau eines Risikomanagementsystems begonnen.

Ziel ist es, bestehende und mögliche Risiken für alle Betriebsbereiche zu identifizieren, sie zu bewerten und strategische Maßnahmen zur Reduzierung und Vermeidung von Risiken zu planen, umzusetzen und deren Umsetzung zu kontrollieren.

Auf Grund der engen Beziehungen zur Stadt Münster als Hauptabnehmer der Leistungen der citeq, der langjährigen Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern und der Kündigungsfrist von mindestens 18 Monaten im Rahmen der ÖrV

für Leistungen der citeq ist das unternehmerische Risiko zur Zeit als gering zu bezeichnen.

Vorjahresabschluss

Für den Jahresabschluss zum 31.12.2005 erteilte die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft WIBERA AG, Niederlassung Bielefeld, am 24.03.2006 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Diesen hat die Gemeindeprüfungsanstalt in Herne unverändert mit Datum vom 15.08.2006 in ihren eigenen abschließenden Vermerk übernommen.

Entwicklung der citeq

Für die citeq stellt sich das Jahr 2006 als sehr erfolgreich dar. So konnten nicht nur weitere Produkte platziert, sondern auch zusätzliche Aufgaben von bisherigen und von neuen Kunden übernommen werden. Hinzu kommt, dass wichtige Projekte zu einem erfolgreichen Abschluss oder wesentlich weiter geführt werden konnten.

OK.Jug

Am 24.03.2006 wurde vor dem Landgericht Münster zwischen der kommIT und der citeq in Sachen OK.JUG ein Vergleich geschlossen. Demzufolge ist das Projekt einvernehmlich beendet worden.

Software für die Jugendämter

Das BS2000-Verfahren Mündelgeld wurde mit den Jahresabschlussarbeiten für das Jahr 2006 am 01.01.2007 eingestellt.

Seit dem 02.01.2007 ist für die Städte Ahlen, Coesfeld, Dülmen und Münster das Modul Amtvormundschaften/Beistandschaften (AV/BS) des Jugendamtverfahrens LogoData produktiv. Ebenso das Modul Beurkundung/Sorgerechtsregister.

Die Schulung der Sachbearbeiter für das Modul Unterhaltsvorschuss (UVG) sind durchgeführt worden. Die Städte Ahlen, Coesfeld, Dülmen und Münster testen das Modul und beginnen mit der Stammdateneingabe. Der Produktivstart ist zum 01.03.2007 geplant. Die produktiven Fälle werden dann schrittweise in der BS2000-Anwendung AKDN Sozial eingestellt.

Die Sachbearbeiter-Schulungen für die Module Hilfen zur Erziehung (HZE) und Allgemeiner Sozialer Dienst (ASD) werden zur Zeit mit der Firma LogoData geplant. Da bei beiden Modulen der Leistungsumfang durch die Firma LogoData stark erweitert wird, sollen die Schulungen erst nach

Abschluss der Programmierung durchgeführt werden. Produktivstart wäre somit nicht vor dem 30.04.2007. Die produktiven Fälle der Städte Ahlen, Coesfeld, Dülmen, Hamm und Münster des Moduls HZE werden dann schrittweise in der BS2000-Anwendung AKDN Sozial eingestellt.

Für das Modul ASD (gleicher Anwenderkreis) gibt es kein laufendes Altverfahren.

Für das zweite Halbjahr 2007 steht noch die Einführung der Module Unterhaltsberechnung (UHB), Jugendgerichtshilfe (JGH) und Adoption aus.

Medienentwicklungsplan (MEP)

Zum Ende des Jahres 2006 hat die citeq entsprechend der Vorgaben des MEP sämtliche allgemein bildenden Schulen der Stadt Münster mit neuen IT-Netzwerken jeweils für den unterrichtlichen und den Verwaltungsbereich ausgestattet und in eine Full-Service-Betreuung übernommen. Ausgenommen davon sind lediglich die Augustin-Wibbelt-Förderschule und das Abendgymnasium. Die Ausstattungen dieser Schulen mussten aufgrund noch anstehender bzw. zu entscheidender Baumaßnahmen in das Jahr 2007 verschoben werden.

Damit ist der Beschluss des Rates der Stadt Münster vom 11.12.2002, in dem die Umsetzung des technischen Konzeptes des MEP der citeq in Kooperation mit dem Amt für Schule und Weiterbildung übertragen wurde, als termingerecht abgeschlossen anzusehen. Der kalkulierte finanzielle Rahmen wurde deutlich unterschritten. Die für die Ausstattung und Betreuung der Schulen durch die citeq veranschlagten Haushaltsmittel für die Jahre 2003 bis 2006 konnten um insgesamt 1.440.000,00 € unterschritten bzw. reduziert werden.

Insgesamt sind rund 2.900 PC und Notebooks mit den dazugehörigen Peripheriegeräten in den Schulen installiert worden.

Nach dem Abschluss der Erst-Ausstattungen der Schulen in den Jahren 2003 bis 2006 wird ein Hauptaufgabenbereich der citeq für das Jahr 2007 in der Fortschreibung des MEP liegen. Kernpunkte werden die weitere Erhöhung der Qualitätsstandards und die Intensivierung der Kommunikation und Beratung mit und in den Schulen darstellen. Zu nennen sind hier im Wesentlichen die technischen Prüfungen von Schulsoftwareprodukten, die Einrichtung von Online-Lösungen und

Informationsplattformen sowie die Einführung von technischen Lösungen zur Unterrichtsdurchführung und –vorbereitung. Hier bestehen viele und hohe Anforderungen. Zur Abfrage der Kundenzufriedenheit und zur detaillierten Ermittlung des Erweiterungspotentials wurde im Januar 2007 eine Umfrage bei allen von der citeq betreuten Schulen durchgeführt. Das Ergebnis ist positiv ausgefallen.

In den Jahren 2008 und folgende werden die Planung und Umsetzung der Reinvestitionsmaßnahmen hinzukommen.

SAP Einführung NKF für die Städte Münster und Hamm

Die Neubeschaffung der Hardware für die SAP-Systeme erfolgte im Laufe des Jahres. Mit der Umstellung der SAP-Systeme auf die neue Hardware wurde Mitte Oktober 2006 begonnen. Die neuen SAP-Systeme konnten Mitte November 2006 erfolgreich in Betrieb genommen werden.

Das Tool zur maschinell unterstützten Geschäftspartnerkonsolidierung wurde erstellt. Die Kassen der Städte Münster und Hamm haben nach intensiven Tests Anfang November 2006 mit der Zusammenführung der Geschäftspartner begonnen. Maschinell konnten in Münster von insgesamt 312.222 Geschäftspartnern 29.936 Geschäftspartner auf 20.640 bereits vorhandene Geschäftspartner zusammengeführt werden. In Hamm wurden von insgesamt 164.789 Geschäftspartnern 20.895 Geschäftspartner auf 13.502 bereits vorhandene Geschäftspartner zusammengeführt.

Die PSCD-Schnittstelle (Kasse) wurde dokumentiert. Die Programmierarbeiten für die Anbindung des Vorverfahrens SCOWI (Ordnungswidrigkeiten) wurden begonnen. Ein Konzept für die Anbindung des Vorverfahrens avviso (Verwaltungsvollstreckung) wird in interkommunaler Zusammenarbeit mit der Firma Datateam erarbeitet und realisiert.

Im August 2006 wurde anhand eines Konzeptes über die SAP-Altdatenarchivierung gesprochen. Im Bereich der Kosten- und Leistungsrechnung (CO) sind die SAP- und SER-seitigen Systemstellungen abgeschlossen. Die Testarchivierungsarbeiten im Qualitätssystem sind für den 02.02.2007 geplant. Außerdem wurden die Mög-

lichkeiten einer automatisierten Rechnungseingangsbearbeitung vorgestellt. Durch ein Pilotprojekt mit entsprechender Teststellung der automatisierten Rechnungseingangsbearbeitung sollen weitere Erkenntnisse gesammelt werden, um eine gesicherte Entscheidung treffen zu können.

Mit dem Jahreswechsel sind die Arbeiten für das Roll-out der zweiten Welle für die Ämter der Stadt Münster abgeschlossen, so dass die Ämter dieser Welle ab dem 01.01.2007 auf das NKF umgestellt sind. Inzwischen liegt für die Ämter der ersten und zweiten Welle der fast 400 Seiten starke Haushaltsplanentwurf für 2007 vor. Mit dem Jahreswechsel starteten auch die Vorarbeiten für die dritte und damit letzte Welle der NKF-Umstellung. Für die Stadt Hamm erfolgte in 2006 keine Umstellung, weil Hamm mit einem Doppelhaushalt arbeitet. Die zweite und letzte Welle in Hamm wird in 2007 vorbereitet.

Die Übernahme des immobilien Anlagevermögens der Stadt Münster wurde aufgrund von Bewertungsunklarheiten auf 2007 verschoben. Das bewegliche Anlagevermögen der ersten Rollout-Wellen der Städte Münster und Hamm wurde größtenteils übernommen.

Es kann festgestellt werden, dass alle anderen im Projektplan 2006 vorgegebenen Aktivitäten und Termine eingehalten wurden.

Ein Entwurf des Projektplans 2007 wurde bereits erstellt. Er wird Ende Januar 2007 mit den Projektleitungen in Münster und Hamm abgestimmt.

Einführung NKF – INFOMA newsystem

Zum 01.01.2007 haben die Gemeinden Ostbevern (doppisch) und Nordkirchen (kameral) die Produktion mit newsystem verwaltungsweit neu aufgenommen. Diese Umstellung von GINFIS und Veranlagung im BS2000 auf newsystem lief in diesem Jahr unproblematisch.

Die Stadt Lüdinghausen setzt die Doppik in einem Teilbereich ein. Die Stadt Sendenhorst hat die Buchhaltung ihrer Eigenbetriebe auf die Doppik umgestellt.

Der Kreis Warendorf und die Stadt Coesfeld haben die Kernhaushalte innerhalb von newsystem von der kameralen in die doppische Variante migriert.

Die Migration innerhalb des Verfahrens ist mit dem derzeitigen Programmstand im Veranlagungsbereich mit der Umstellung von wenigen Grundeinstellungen erledigt. Im Finanzbereich ist der Aufwand mit einem Neueinstieg vergleichbar. Beim Kreis Warendorf gibt es noch Probleme mit der Umstellung der Buchungsschnittstellen.

Besondere Anstrengungen gab es auch im Bereich Veranlagung aufgrund von Zähler- und Abrechnungsumstellungen bei der Stadt Sassenberg (auch aufgrund von Softwarefehlern) und dem Bescheiddruck nach Wahlbezirken für die Stadt Warendorf.

Insgesamt arbeiten ab 2007 sechs Verwaltungen im doppischen Umfeld und drei Verwaltungen mit der kameralen Variante. Drei Verwaltungen setzen newsystem in Teilbereichen ein. Zum 01.01.2008 wollen alle Verwaltungen von GINFIS auf newsystem bzw. SAP umgestellt sein.

SAN (Storage Area Network)

Vor allem in den Bereichen Verfügbarkeit und Sicherung sind die Anforderungen an die Systemtechnik in den letzten Jahren stark gestiegen. Um diesen Anforderungen auch in die Zukunft genügen zu können, führt die citeq ein SAN ein. Die Einführung erfolgt in mehreren Schritten in den Jahren 2006 bis 2008 mit geschätzten Kosten von insgesamt 825.000,00 €.

Bei der Erstellung des SAN Konzeptes und bei der Vorbereitung der Ausschreibungsunterlagen wurde die citeq von einem auf Storage spezialisierten unabhängigen Berater unterstützt.

Nach Beschluss durch die Gremien Werksausschuss und Hauptausschuss erfolgte im Zeitraum Juli/August 2006 die Installation der grundlegenden SAN Infrastruktur und des ersten Plattenturmes. In diesem Zeitraum wurden verschiedene Server zu Prüfzwecken in Workshops zusammen mit dem Hersteller an das SAN angeschlossen. Seit September 2006 sind mehrere Server an das SAN angeschlossen. Im Bereich Infoma wurde für die Datenbanken ein Cluster auf Basis des SAN installiert. Erst das SAN ermöglichte im Bereich der Datensicherung die erforderlichen Verbesserungen.

Ab März 2007 beginnen die Arbeiten für die Realisierung der zweiten Stufe.

Motivation SAN:

- Sicherung (Backup to Disk to Tape)
- Voraussetzung Cluster
- Voraussetzung Virtualisierung (z.B. ESX Server VMware, Bladeserver)
- Voraussetzung mehr Verfügbarkeit (z. B. Internetserver <-> Datenbanken Sicherung)

Stufen Einführung

- 1. Stufe: ca. 450.000,00 € - Wirtschaftsplan 2006
- 2. Stufe: ca. 225.000,00 € - Wirtschaftsplan 2007
- 3. Stufe: ca. 150.000,00 € - spätestens Wirtschaftsplan 2008

Sachstand TFA – SAP – basiertes Veranlagungsprogramm

Der Vertrag für das Gemeinschaftsprojekt der KDN (citeq, GKD-Rhein-Sieg-Oberberg, Städte Mülheim und Hagen) wurde im November 2006 unterzeichnet. Bei der citeq wurde die Software auf einem Testserver installiert und Einstellungen probeweise vorgenommen.

Am 17.01.2007 fand die Kick-Off-Veranstaltung in Siegburg zusammen mit den Entwicklern der Software TFA, der Firma CSC Ploentzke, statt. Auf dieser Veranstaltung wurde der Projektablauf für das Jahr 2007 in den ersten Teilen abgestimmt und die gemeinsamen Abstimmungs- und Schulungstermine für die Key-User festgelegt.

Diese finden Ende Februar/Anfang März statt. Parallel dazu wird die Software in die vorhandenen SAP-Systeme eingespielt. Nachdem die notwendigen Einstellungen (auch für das Personenkontenverfahren PSCD) angepasst sind, kann die Migration der Daten vorgenommen werden. Daran schließen sich die Test- und Schulungsphasen an.

E-Government-FunktionenDataClearing NRW

Die citeq hat in Kooperation mit dem Kommunalen Rechenzentrum Niederrhein (KRZN) in Moers zum 01.01.2007 eine Clearingstelle für die Umsetzung von OSCI-Übermittlungen aufgebaut. Als erster Dienst wurde am 01.01.2007 die elektronische Rückmeldung im Meldewesen in Betrieb genommen.

Das Jahr 2006 war im ersten Halbjahr geprägt von Verhandlungen mit den kommunalen Spitzenverbänden sowie den kommunalen IT-Dienstleistern, im zweiten Halbjahr von einer umfangreichen und intensiven Akquisition bei den potenziellen Kunden sowie den vorbereitenden Arbeiten zur Aufnahme des Dienstes.

Die citeq bedient in DataClearing Nordrhein-Westfalen (NRW) nach den entsprechenden Vertragsabschlüssen mit dem Komplettangebot insgesamt 14,9 Mio. Einwohner in 295 Kommunen aus NRW sowie 23 Kommunen mit 290.000 Einwohnern aus Niedersachsen. Des Weiteren bedient DataClearing NRW alle Kommunen in NRW mit dem Betrieb und der Pflege des DVDV-Landesservers NRW. Ergänzend greifen auch die Kommunen des Saarlandes auf den DVDV-Landesserver NRW zu.

Zum Echtstart am 01.01.2007 konnten alle Kommunen aus NRW über das DVDV adressiert werden, die erforderlichen Arbeiten zur Bereitstellung der zentralen OSCI-Komponenten waren abgeschlossen, DataClearing NRW ist am 29.12.2006 in Echtbetrieb genommen worden.

Weitere Dienste

Die citeq hat bereits in 2006 weitere OSCI-Datenübermittlungen über DataClearing NRW konzipiert. So fanden bereits intensive Verhandlungen mit den Kassenärztlichen Vereinigungen Westfalen-Lippe und Nordrhein zur Übermittlung der Daten zum Mammografiescreening gemäß Krebsregistergesetz NRW statt. Ebenso verhandelte die citeq mit dem epidemiologischen Krebsregister NRW zur Lieferung der Sterbedaten, ebenfalls gemäß Krebsregistergesetz NRW. Beide Dienste werden im ersten Quartal 2007 in Echtbetrieb genommen.

Virtuelle Poststelle

Im Auftrag von 5 ÖrV-Partnern betreibt die citeq ein Projekt Virtuelle Poststelle (VPS). Im ersten Quartal 2006 konnte gemeinsam mit den ÖrV-Partnern die inhaltliche Dimension der VPS definiert werden, die Auswahl der technischen Komponenten hat stattgefunden, die Konzeption zur technischen Umsetzung wurde im Sommer mit dem entsprechenden Vertriebspartner erarbeitet. Neben der Nutzung im Rahmen des Mailverkehrs wird auch eine Beteiligung am bundesweiten Projekt „Elektronisches Gerichts- und Verwaltungs-

postfach (EGVP)“ angedacht. Hierzu steht die citeq in Kontakt zur Projektleitung EGVP beim Oberverwaltungsgericht Münster.

Die erforderliche umfangreiche organisatorische, inhaltliche und rechtliche Konzeption musste aufgrund der Arbeiten am Projekt DataClearing NRW in das erste Quartal 2007 geschoben werden. Die oben benannten ÖRV-Partner wurden hierüber informiert.

Wohnung 2000

Die Städte Münster und Ahlen befinden sich bereits im Echtbetrieb. Coesfeld hat den Testbetrieb abgeschlossen und ist ebenfalls seit dem 01.01.2007 im Echtbetrieb.

In Dülmen sind die Schulungen und die Installationsarbeiten abgeschlossen. Dülmen und Hamm befinden sich zurzeit in der Testphase.

Einführung von LOGO, Software für das Straßenerhaltungsmanagement (PMS)

Stand der Einführung

Der ursprünglich für den 01.10.2006 geplante Produktivstart der ersten Module von LOGO im Bereich Straßenerhaltung des Tiefbauamtes (Amt 66) wurde in Absprache mit dem Amt 66 auf den 15.12.2006 verschoben. Seit diesem Zeitpunkt ist es möglich, das Straßennetz in LOGO zu pflegen.

Die Ursache dieser Verzögerung lag in Problemen mit der Datenübernahme des Straßennetzes einerseits und hinsichtlich der grafischen Daten aus SiCAD andererseits. Die Zusammenführung dieser teilweise über 30 Jahre alten Daten in einem System wurde im Amt 66 erstmals durchgeführt, so dass hierbei Datendifferenzen unvermeidlich waren.

Der Umfang dieser Differenzen konnte bei der ursprünglichen Planung aber nicht hinreichend abgeschätzt werden. Die zum Ausgleich dieser Differenzen erforderlichen Arbeiten können zwar zum Teil automatisiert durch die Fa. Geologix durchgeführt werden, müssen aber zum anderen Teil durch manuelle Nachbearbeitung im Rahmen der täglichen Anwendung geschehen. Die Fa. Geologix zeigt sich hierbei sehr kooperativ und unterstützt die Lösungsfindung und die Bearbeitung mit zusätzlichen Funktionalitäten in LOGO und kurzfristigen Reaktionen auf Probleme.

Diese korrekte Abbildung des Straßennetzes ist die Grundvoraussetzung für die Anbindung von Sachdaten an das Straßennetz und damit für den Einsatz von LOGO. Nachdem die automatischen Korrekturläufe für das Straßennetz seit Mitte Januar 2007 abgeschlossen sind, werden im nächsten Schritt die messtechnisch und manuell erfassten Zustandsdaten in das System übernommen.

Die nächsten Schritte, die in den nächsten Wochen und Monaten vorgenommen werden, sind:

- Einbindung des erweiterten WMS-Service, der die Darstellung verschiedener Kartengrundlagen (B-Pläne, ALK, DGK5, Luftbilder, etc.) für die Pflege des Straßennetzes ermöglicht
- Anbindung weiterer Sachdaten wie Aufbaudaten, Kleinschäden, Aufbrüche, LSA
- Übernahme der Daten der Brücken-DB in das Modul KUBA
- Realisierung der weiteren vertraglich vereinbarten Funktionalitäten zur Vermögensbewertung und der Wiedervorlage

Insgesamt liegt gegenüber der ursprünglichen Planung eine Zeitverschiebung von ca. drei Monaten vor, so dass mit dem Abschluss des Projekts, d. h. mit der Produktivsetzung aller Module und Funktionen im Amt 66, Anfang Mai 2007 zu rechnen ist.

Ressourceneinsatz der citeq

Bereits jetzt arbeitet das Amt 66 bei der Feinabstimmung, Fehleranalyse und -dokumentation selbständig mit der Fa. Geologix zusammen, so dass die Ressourcen der citeq dahingehend geschont werden. Der wegen der nicht absehbaren Probleme erforderliche zusätzliche Personalaufwand seitens der citeq gegenüber der Projektplanung beträgt momentan ca. 27 %, bis zum Ende der Einführung wird dies voraussichtlich auf ca. 40 % anwachsen.

Ablösung vorhandener Verfahren

Mit der kompletten Einführung von LOGO im momentan vorgesehenen Umfang werden folgende Anwendungen abgelöst:

- Straßendatenbank (Oracleprogrammierung)
- Grafisches Straßennetz in SiCAD (Vektorgrafik)
- Stradivari Zustandsdarstellung (dBase-DB)
- Aufbruchdatenbank (Informix)

- Lichtsignalanlagen-DB (Access)
- Bauwerks-DB (Access)

Darüber hinaus können viele bislang nur in Papierform oder im Verzeichnissystem vorhandene Daten erfasst und räumlich zugeordnet werden.

Perspektive

Durch LOGO wird es im Tiefbauamt erstmals möglich, alle für die Straßenerhaltung erforderlichen Daten zusammenzutragen und grafisch darzustellen. Ferner können ergänzende Information wie Fotos und Dokumente als Datenobjekte dargestellt werden. Aufgrund der Programmstruktur, der Einbindungs- und der Ausgabemöglichkeiten ist LOGO auch in der Lage, künftig einen Großteil der im Tiefbauamt benötigten Funktionen einer Straßeninformationsbank darzustellen und Informationen für zentrale Auskünfte z. B. im Geodatenmanagement zur Verfügung zu stellen.

Der Einsatz von LOGO ist gegenwärtig nur für das Tiefbauamt der Stadt Münster vorgesehen.

Picture

In Zusammenarbeit mit der Westfälischen Wilhelmsuniversität Münster, Institut für European Research Center for Information Systems (ERCIS) wurde ein neues Vorgehensmodell zur Modellierung von Verwaltungsprozessen als Voraussetzung eines planerischen und ganzheitlichen E-Governments entwickelt. Unter dem Namen Picture wurde vom ERCIS ein Modellierungswerkzeug entwickelt, mit dessen Hilfe Fachämter auf Basis zentraler Vorgaben selbständig ihre gegenwärtigen Arbeitsabläufe beschreiben und Verbesserungsmöglichkeiten aufzeigen können. Picture kam in ausgewählten Bereichen der Stadt Münster bereits zum Einsatz und wird im Rahmen eines EU-Förderprojekts weiterentwickelt. Die zur Verbesserung der interkommunalen Zusammenarbeit und für interkommunale Leistungsvergleiche erforderliche Vereinheitlichung der zentralen Vorgaben sowie terminologische Festlegungen zu den Prozessen treibt die citeq im Rahmen einer Zusammenarbeit mit dem Kompetenzzentrum Digitale Verwaltung NRW und der KGST voran.

Fusion

Aufgrund vieler Gemeinsamkeiten haben die Geschäftsführer der INFOKOM Gütersloh, GKD Paderborn und der citeq Münster seit Sommer 2005 die Möglichkeiten und Auswirkungen einer Zu-

sammenlegung (Fusion) diskutiert. In Gütersloh und Paderborn wurde die Untersuchung von Beginn an auch von Seiten der Politik unterstützt, in Münster gab es hierzu teilweise eine abwartend kritische Haltung.

Anlass der Fusionsüberlegungen war, dass aufgrund des Einsatzes gleicher Fachverfahren Synergiepotentiale vermutet wurden. Im Rahmen der Voruntersuchung konnte diese Vermutung auch teilweise bestätigt werden. Insofern waren die Überlegungen und Diskussionen über eine Fusion mit der Infokom Gütersloh und der GKD Paderborn folgerichtig.

Die Auswirkungen einer Fusion sind für jeden potentiellen Fusionspartner unterschiedlich. Daher muss jeder seine eigene Entscheidung treffen - unter Berücksichtigung aller Bereiche seines IT-Dienstleisters und auch unter Berücksichtigung der Auswirkungen auf die Gesamtverwaltung. Hierfür waren die Konsequenzen einer Fusion für die einzelnen Bereiche und für den IT-Dienstleister insgesamt zu untersuchen.

Bei Beginn der Voruntersuchung zu einer möglichen Fusion ist noch davon ausgegangen worden, dass durch Größe (Fusion) und damit auch einer Stückkostenminimierung Synergien erreicht werden können. Diese Annahmen bezogen sich im Wesentlichen auf die Betreuung der eingesetzten größeren Verfahren. Nunmehr jedoch planen Bund und Land aus unterschiedlichen Gründen eine Zentralisation genau dieser bisher von den kommunalen IT-Dienstleistern erbrachten Aufgaben. Hinzu kommt, dass der Zweckverband KDN, in dem die GKD und die citeq Mitglieder sind, sich nunmehr neu strukturiert und sich damit innerhalb der KDN ein Potential entwickelt, dass größere Synergien ermöglicht, ohne dass die mit einer Fusion verbundenen belastenden Nebenwirkungen eintreten. Die Überlegungen zu einer Fusion wurden daher aus folgenden Gründen nicht weiter verfolgt:

- Eine Fusion der citeq Münster mit der Infokom Gütersloh und der GKD Paderborn bringt zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht die erwarteten Potentiale und Synergieeffekte. Die Voruntersuchung wird daher eingestellt.
- Zu einem späteren Zeitpunkt sollte die Frage einer möglichen Fusion erneut geprüft werden. Bis dahin wird die gute Kooperation weiter ausgebaut.

- Die für eine Fusion prognostizierten und auch bereits im Rödl & Partner Gutachten publizierten Einsparpotenziale sind durch Zentralisierung der Aufgaben an anderen Stellen (in staatlicher Verantwortung, bei Privatunternehmen oder auch im KDN-Betriebsverbund) wirtschaftlich sicherer erreichbar.

Im Bereich der interkommunalen Zusammenarbeit haben sich weitere Erfolge eingestellt, u. a. konnte die citeq gemeinsam mit dem KRZN Moers die NRW-weite Aufgabe „DataClearing“ (s. u.) übernehmen; mit dem KDN-Dachverband wurde eueweit ein Rahmenvertrag zur Lieferung von Endgeräten (z. B. PC, Monitore, Notebooks) abgeschlossen, über den ab 01.2007 Endgeräte zu verbesserten Konditionen eingekauft werden können.

Berichterstattung zur Vermögens-, Finanz- und Liquiditätslage

Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Liquiditätsanalyse		2006	2005	2004
Aufbereitete Bilanzsumme	T €	21.870	21.187	19.542
Eigenkapital	T €	3.704	2.714	2.329
Eigenkapitalquote (Eigenkapital / Gesamtkapital)	%	17	13	12
Anlagevermögen	T €	14.288	13.765	12.067
Investitionen in das Anlagevermögen	T €	5.114	6.160	5.242
Anlagenintensität (Nettoanlagevermögen / Gesamtvermögen)	%	65	65	62
Goldene Finanzierungsregel (Langfristiges Vermögen / Langfristiges Kapital)		1,40	1,55	1,56
net working capital (Kurzfristiges Vermögen – kurzfristiges Fremdkapital)	T €	-5.907	-7.168	-6.508
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	T €	7.752	7.715	5.222

Entwicklung des Eigenkapitals und der Rückstellungen

Der allgemeinen Rücklage wurden aus dem Jahresgewinn 2005 384.701,12 € zugeführt.

Die Berechnungen für Pensions-, Altersteilzeit- und Beihilferückstellungen wurden durch das Personal- und Organisationsamt der Stadt Münster durchgeführt. Dabei wurden die neuen Heubeck-Tabellen 2005 zu Grunde gelegt. Bei der Berechnung der Teilwerte wird ein durchschnittlicher Krankenkassentarif verwendet, welcher mit den durchschnittlichen Beihilfeleistungen an die Pensionäre der citeq nicht vergleichbar ist. Daher wurde der Teilwert zum 31.12.2006 für die Beihilferückstellung auf 90 % (2005 = 75 %) korrigiert.

Die citeq wird sich schrittweise den berechneten Teilwerten nähern.

Konsolidierung

Im Rahmen der Konsolidierungsanstrengungen seitens der Stadt Münster, hat die citeq einen nicht unerheblichen Anteil zu leisten. So muss die citeq aus dem Jahresabschluss 2006 in 2007 300 T€ zusätzlich an die Stadt Münster ausschütten. Zudem unterstützt die citeq die Ämter der Stadt Münster technisch bei ihren Konsolidierungsmaßnahmen. Auf Grund des strukturellen Defizits im städtischen Haushalt werden auch in den Folgejahren erhöhte Ausschüttungen erwartet und Einsparungen unabdingbar sein.

Voraussichtliche Entwicklung des Eigenbetriebes

Nachdem die Untersuchung bezüglich einer möglichen Fusion in 2006 zu einem negativen Ergebnis gekommen ist, wird die citeq die bereits in den vergangenen Jahren praktizierte Kooperation mit anderen IT-Dienstleistern, aber insbesondere mit dem Zweckverband KDN – Dachverband kommunaler IT-Dienstleister, in 2007 und in den folgenden Jahren weiter intensivieren. Damit wird die interkommunale Zusammenarbeit gestärkt und ermöglicht es der citeq auch weiterhin wirtschaftlich Produkte ihren Kunden anzubieten.

Das hervorragende Jahresergebnis 2006 konnte nur unter der nach wie vor hohen Leistungsbereitschaft aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der citeq erzielt werden. Die bereits seit längerem bestehende hohe Belastung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter führte zu einem für die citeq vergleichsweise hohen Krankheitsstand. Hinzu kommt, dass Personaleinstellungen, obwohl wirtschaftlich sinnvoll und langfristig finanzierbar, aufgrund politischer Vorgaben nicht möglich sind. So können wesentliche neue Produkte, die zu einer Steigerung der Produktivität führen können, von der citeq in nächster Zeit nicht mehr angeboten werden.

Daher ist für das Wirtschaftsjahr 2007 die Konsolidierung der laufenden Projekte vorrangiges Unternehmensziel.

Für die kommenden Jahre sind unter diesen Rahmenbedingungen nicht mehr solche wirtschaftlichen Jahresergebnisse zu erwarten.

Münster, den 31.03.2007

citeq

Rolf Tewes

